



Die Programmdebatte der JEF in Baden-Württemberg

(Beschluss der Landesversammlung der Jungen Europäer – JEF Baden-Württemberg e.V. vom 25. Juni 2011)

„Die Programmdebatte, die die JEF Deutschland 2010 angestoßen hat und die in die Verabschiedung eines aktualisierten politischen Programmes auf dem Bundeskongress 2012 münden soll, muss stärker als bisher in Baden-Württemberg auf Landes- und Kreisebene verankert und vorangetrieben werden. Zu diesem Zweck wird der Landesvorstand aufgefordert, sich zum Zweck einer stringenten Organisation der Debatte insbesondere für folgende drei Maßnahmen einzusetzen:

1. Der Landesvorstand soll eine Scharnierfunktion zwischen Bundes- und Kreisebene ausüben: einerseits sollte er die Entwicklungen auf Bundesebene verfolgen und mitgestalten sowie andererseits diese sowohl in die Kreisverbände tragen als auch Impulse der Kreisverbände im bottom-up Verfahren aufnehmen. Diese sollen schließlich in den geeigneten Gremien diskutiert werden um sie wieder auf Bundesebene zu tragen.
2. Der Landesvorstand soll eine/n Verantwortliche/n für die Programmdebatte benennen, der/die als Delegierte/r im Bundeskongress und -ausschuss vertreten ist und dort an der Programmdebatte, sei es durch das Einbringen eigener Anträge oder durch die Unterstützung zielführender Anträge von Dritten, mitwirkt. Ebenfalls soll diese/r Verantwortliche/r regelmäßig an den Landesvorstand sowie den Landesausschuss (als Vertreter der Kreisverbände) berichten, damit aktuelle Entwicklungen möglichst schnell an die Kreisverbände und letztendlich an jedes Mitglied kommuniziert werden, um einen transparenten und breit verankerten Prozess zu ermöglichen.
3. Der Landesvorstand soll die Kreisverbände motivieren und dabei unterstützen, sich direkt in die Programmdebatte einzubringen. Dies kann in Form von Seminaren und Workshops, dem Verfassen von eigenen Anträgen oder der Diskussion von Anträgen der Landes- und/oder Bundesebene, deren Ergebnisse entsprechend zurückgespiegelt werden, geschehen. Jedes Mitglied soll so die Möglichkeit haben, sich aktiv in die Programmdebatte einzubringen.



Begründung:

Obwohl die Programmdebatte in der JEF Deutschland (parallel zur Programmdebatte der Europa-Union Deutschland) bereits im Herbst 2010 angestoßen wurde, haben sich bisher die wenigsten Landes- und Kreisverbände in diese eingebracht, trotz des ausdrücklich erwünschten bottom-up Charakters der Debatte. Als zweitgrößter Landesverband kommt Baden-Württemberg eine besonders verantwortliche Rolle zu, die es sowohl gegenüber den Kreisverbänden als auch gegenüber dem Bundesverband und den dortigen Gremien wahrnehmen sollte. Andernfalls droht viel Potential verloren zu gehen, das in den Kreisverbänden vorhanden ist, aber durch mangelhafte Kommunikation, Unkenntnis des aktuellen Debattenstandes oder die Scheu, sich direkt auf Bundesebene einzubringen, nicht genutzt werden könnte. Darüber hinaus bietet die Programmdebatte die Chance, das neue, mittelfristig angelegte Programm der JEF Deutschland mitzugestalten und eigene Positionen die Zukunft der Europäischen Union und des europäischen Föderalismus betreffend einzubringen.“